

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Sie haben sich für das museumspädagogische Programm „**Lyonel Feininger - zwischen künstlerischer Freiheit und staatlicher Ausgrenzung**“ in der **Lyonel-Feininger-Galerie** in Quedlinburg entschieden, das Ihren Schülerinnen und Schülern das Thema „Kunst in Diktaturen“ anschaulich und fächerübergreifend vermitteln soll. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit, die Folgen totalitären Kunstverständnisses durch die Bindung an ein persönliches Schicksal zu verstehen. Es ist deshalb sinnvoll, den Galeriebesuch in den Unterricht der Fächer Kunsterziehung und Geschichte einzubinden.

### **1. Inhalt des Programms**

Thematische Erkundung der Ausstellung:

Die jungen Besucher sollen sich ihr eigenes Bild von Lyonel Feiningers Kunst und seinem Leben in Zeiten künstlerischer Freiheit und staatlicher Ausgrenzung machen. Dafür wurde eine spezifische Tablet-Anwendung entwickelt. Diese stellt Kunstwerke und Ausstellungsobjekte zur Auswahl, die in selbstgewählter Reihenfolge individuell erkundet werden können. Zu jeder Station bietet sie vielfältige Informationen in Form von Audiobeiträgen, Fotos und Dokumenten sowie Anregungen zur intensiveren Auseinandersetzung an. In einer gemeinsamen Gesprächsrunde werden die gesammelten Eindrücke und Erkenntnisse der Jugendlichen zusammengeführt und reflektiert.

Praktische Vertiefung:

Zur Vertiefung und Festigung des Gelernten empfehlen wir, ein bildnerisch-praktisches Angebot im Atelier der Lyonel-Feininger-Galerie anzuschließen. Dafür eignen sich mehrere museumspädagogische Angebote der Galerie.

Zusätzlich wurde ein weiteres Angebot entwickelt, welches das Schaffen Feiningers mit digitaler Bildung verbindet. Während des Rundganges begegnen die Schülerinnen und Schüler auch den Holzspielzeugen, die der Künstler für seine Söhne schnitzte. Im Atelier der Galerie können sie Objekte, die den Originalen nachempfunden sind, in einem Stop-Motion-Film „zum Leben erwecken“. Die Filme können in die Schule oder nach Hause mitgenommen werden.

Bitte sprechen Sie bei der Buchung des Programmes mit den Museumspädagoginnen und Museumspädagogen der Galerie ab, welches Angebot am besten zu Ihrem Unterricht passt.

### **2. Dauer des Programms**

Die thematische Erkundung der Ausstellung mithilfe der Tablet-Anwendung und die anschließende Gesprächsrunde dauern etwa 90 Minuten, die anschließende praktische Vertiefung ebenfalls ca. 90 Minuten. Somit müssen für das gesamte Programm 3 Stunden eingeplant werden.

### **3. Vor- und Nachbereitung des Besuchs in der Schule**

Damit der Besuch des außerschulischen Lernorts seine größtmögliche Wirkung entfalten kann, wurden auch Materialien zur Vor- und Nachbereitung in der Schule entwickelt. Diese stehen Ihnen auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt und der Webseite der Lyonel-Feininger-Galerie zum kostenlosen Download zur Verfügung.

[www.bildung-lsa.de/themen/außerschulische\\_lernorte/lernort\\_museum](http://www.bildung-lsa.de/themen/außerschulische_lernorte/lernort_museum)

AG „Betreuung Kultureller Lernorte“ 2021